



Brasiliana Wimarica

350 Jahre *De Indiae Utriusque Re Naturali et Medica* – libri quatuordecim von Willem Piso

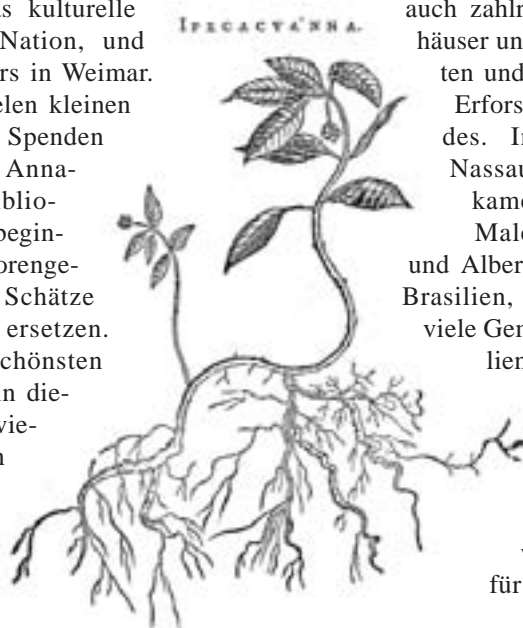
TEXT: SYLK SCHNEIDER

Wenigen ist bekannt, dass Weimar ein Zentrum der Rezeption der Brasilienkunde war. Das große Interesse des Fürstenhauses hat dazu geführt, dass die Weimarer Bibliothek eine der reichhaltigsten Sammlungen von Brasiliana in ganz Deutschland hat.

Schmerzlich bewusst wurde dies mit dem Brand der Anna Amalia Bibliothek. Bibliotheken bewahren das kulturelle Erbe einer Nation, und dies besonders in Weimar. Dank der vielen kleinen und großen Spenden konnte die Anna-Amalia Bibliothek damit beginnen, die verlorengegangenen Schätze wieder zu ersetzen. Eines der schönsten Bücher, die in diesen Tagen wieder nach Weimar kommen, ist Willem Pisos *De*

Indiae Utriusque Re Naturali et Medica – libri quatuordecim.

Der Autor dieses wunderschönen Buches, Willem Piso, war der Leibarzt von Johann Moritz von Nassau Siegen, dem Gouverneur von Holländisch Brasilien von 1636 bis 1644. Diese Zeit wird auch oft das Goldene Zeitalter genannt. Neben der ersten Sternwarte in Südamerika ließ Moritz von Nassau auch zahlreiche Krankenhäuser und Asyle einrichten und tat viel für die Erforschung des Landes. In Moritz von Nassaus Begleitung kamen auch die Maler Frans Post und Albert Eckhout nach Brasilien, denen wir so viele Gemälde aus Brasilien verdanken.



Willem Piso war als Leibarzt verantwortlich sowohl für die Gesundheit

des Gouverneurs als auch für das Gesundheitswesen des Landes. Als solcher war er auch für die medizinisch-naturkundliche Erforschung des Landes verantwortlich. Da die profitorientierte Westindische Compagnie keine Medikamente aus Holland mitschickte, musste Piso die einheimischen Heilmittel erforschen. Und so stammen die ersten ausführlichen Berichte über die häufigsten Krankheiten, Giftwirkungen und Heilpflanzen in Brasilien von Willem Piso. Noch heute finden einige der genannten Pflanzen Verwendung in der Medizin, so die Ipecacuanha-Wurzel¹ und die Jaborandi-Blätter.

Willem Pisos und Georg von Markgrafs, der in Pisos Diensten nach Brasilien gekommen war, Forschungsergebnisse flossen in die *Historia Brasiliae* 1648 ein. Willem Piso war mit einigen Ausführungen in der *Historia Brasiliae* unzufrieden. Markgraf hatte seine Aufzeichnungen in einer Geheimschrift verfasst und bei der Transkription wird es wohl einige Fehler gegeben haben. Und so entschloss sich Willem Piso *De Indiae Utriusque...* als

eine sozusagen verbesserte und erweiterte Fassung zu verfassen. Beide Werke galten lange Zeit als die Standardwerke zu Brasilien im Allgemeinen und zur Tropenmedizin im Besonderen.² Willem Piso wird daher auch „Vater der Tropenmedizin“ genannt. *Die Indiae Utriusque* ist ein unglaublich reich bebildertes Werk mit über 550 Holzstichen.

Bemerkenswert ist schon das Frontispiz. Es zeigt links einen Indianer und rechts einen Inder. Selten kann man sich so in das Verständnis der damaligen Zeit hinein-fühlen, dass Brasilien (Amerika) in Indien lag – man sprach von Westindien bzw. *Indiae occidentalis*. Noch Abbé Raynal spricht in seinem berühmten sechsbändigen Werk *Histoire philosophique et politique des établissements & du commerce des européens dans les deux Indes* (1770-1780) von den beiden Indien.



Willem Piso 1633

Man kann mit recht sagen, dass eigentlich erst mit Alexander von Humboldt sich der Name Amerika durchsetzte. Auch Tiere und Pflanzen des Frontispiz sind gemischt, Dronthe und Nashorn sind in Asien beheimat, Jaguar und Faultier in Brasilien. Zum

350. Jubiläum hat nicht nur die

A n n a -

A m a l i a

Bibliothek

das Werk Willem Pisos wiederbeschafft, es ist sogar ein Faksimile-Druck beim Verlag Eike Pies erschienen.³ Hier stammt das Original aus der Universitätsbibliothek Bonn, ein Exemplar das eine Widmung William Pisos enthält. Eike Pies hat den Originalscan in über 300-



Willem Piso 1662

stündiger Arbeit von Unreinheiten beseitigt und nun hat man ein Exemplar, das sauberer ist als jedes heute noch existierende Original. Auch die hier abgebildeten Holzschritte stammen aus diesem Faksimile.

Leider existiert von *De Indiae Utriusque...* bis heute noch keine deutsche Übersetzung. Auch die letzte portugiesische Ausgabe stammt von 1957⁴ und ist natürlich längst vergriffen. In Recife erfährt das Erbe Moritz von Nassaus seit geraumer Zeit eine bemerkenswerte Renaissance: Mit der Gründung des Instituto Ricardo Brennand wurde eine der bedeutendsten Sammlungen zu Moritz von Nassau der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Pinakothek mit einer Größe von 4892 qm zeigt allein auf 1200 qm die Ausstellung Frans Post und Holländisch-Brasilien. In einer digitalen *Historia Brasiliae* kann der Besucher per Fingerkontakt blättern. ■

¹ Die *Ipecacuanha-Wurzel* weckt bei Johann Wolfgang von Goethe in Zusammenhang mit der Beschreibung der *Raiz Preta* bei Wilhelm Ludwig von Eschweges *Brasilienbeschreibung* großes Interesse. Er diskutiert die Wurzeln sowohl mit den Brasilienreisenden Emanuel Pohl als auch Carl Friedrich Philipp von Martius als auch Ness von Esenbeck, Sternberg. Alle kannten Pisos Werk und Pohl nimmt in einem Brief an Goethe auch Bezug auf Piso. (www.goethebrasil.de)

² vergleiche hierzu auch: C. F. P. Martius, „Versuch eines Commentars über die Pflanzen in den Werken von Marcgrav und Piso über Brasilien“. *Abh. bayer. Acad. Wiss.*, 7:181-238. 1853.

³ *Gulielmus Piso, Willem Pies (1611 – 1678), DE INDIAE UTRIVSQUE RE NATURALI ET MEDICA, Faksimile-Edition entsprechend der Erstaussgabe Amsterdam 1658 bei Ludwig und Daniel Elzevier nach dem Exemplar in der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, Anhang mit Beiträgen von Michael Herkenhoff, Eike Pies und Hans Schadewaldt, VERLAG DR. EIKE PIES, ISBN-10 3-928441-63-9, ISBN-13 978-3-928441-63-6*

⁴ *História Natural e Médica da Índia Ocidental, Autor: Guilherme Piso, Coleção: Coleção de Obras Raras, Título original: Historia Naturalis et Medica Indiae Occidentalis, Preço: R\$ 163,65, Peculiaridades: Primeira Edição, Tradutor: Mário Lôbo Leal, Língua: Português (Brasil), Editora: Ministério da Educação e Cultura/INL, RJ, Ano: 1957*